

SPFH-Info

DAS INFORMATIONSBLETT DER SOZIALPÄDAGOGISCHEN FAMILIENHILFE

Ausgabe 2023



Diakonie- und Sozialstation
Ludwigsburg gGmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

Warten ist spannend. Das wissen insbesondere Kinder in der Adventszeit. Wir haben auch gewartet. Nach fast 18 Monaten Interimszeit hat die Sozialpädagogische Familienhilfe eine neue Einrichtungsleitung.

Ute Weiberle hat im Sommer das Ruder in die Hand genommen. Aus der Bildungsarbeit unseres Dachverbands, dem Diakonischen Werk Württemberg kommend, wechselt sie dorthin, wo man gemeinhin die sogenannte diakonische Basisarbeit vermutet. Nach den ersten Monaten kann sie bestätigen, die Basis lebt. Die Pädagogin und Betriebswirtin stellt sich auf den Folgeseiten selbst vor.



Ute Weiberle Pfarrer Bott

Ein bewährtes und erprobtes Trio aus der kommissarischen Bereichsleiterin Karin Haller und den beiden Teamleitungen Martina Ruthardt und Jasmin Rotter hielt in der Zwischenzeit die Fäden in der Hand. Zur Organisation des Alltagsgeschäfts gesellten sich mal erfreuliche, mal weniger schmückende Aufgabenstellungen. Zu letzterem gehörte das in diesem Jahr auferlegte Vorhaben, die direkten, klientenbezogenen Zeitannteile (on-client-Stunden) der Mitarbeitenden zu erhöhen. Das zog einen Teilverzicht auf Teambesprechungen und kollegialen Fallberatungen nach. Die Maßnahmen stießen bei den Beschäftigten nicht nur auf Wohlwollen. In der Abwägung zwischen Qualitätsverlust und Effizienzsteigerung wurde ein

Kompromiss gefunden. In der Diskussion wurde einmal mehr deutlich: Die schwierigen zeitlichen Rahmenbedingungen der Betreuungseinsätze in den Familien verschärfen sich. Verfügbare Zeitfenster für Familienhilfeeinsätze verschieben sich zunehmend in den Nachmittag und Abend.

Warten macht erfinderisch. Aus den verminderten Leitungsstellen wurden intern Zuständigkeiten neu delegiert. Kompetenten Mitarbeitenden wuchsen Aufgaben zu. Die meist jüngeren Kolleginnen und Kollegen machten etwas draus. Seien es die überarbeitete Webseite, tiergestütztes Ferienprogramm, die weit im Voraus ausgebuchte Spiel- und Spaßwoche oder die neue Mädelsgruppe. Frische Ideen hielten Einzug und lassen erahnen, dass es künftig an Gestaltungswillen nicht mangeln wird.

Zwei langgediente Urgesteine sagten im Frühjahr Lebewohl. Jutta Schrepel und Beate Schmid-Mamber gehörten schon in den 90er Jahren zum Team. Sie kannten noch die beschaulichen Anfänge in der Familienhilfe. Neue Mitarbeitende haben in diesem Jahr den Staffelstab übernommen. Jana Antesz, Ulrike Weidner, Senta Wittrock und Hanna Ziegler bringen nicht nur ihre Hochschulgraduierung sondern auch einige Berufserfahrung mit. Ergänzt wird die Riege neuer Gesichter durch Jewan Oßwald als DHBW-Student und Marie Giepen als Studentin im Praxisssemester.

In der Fachstelle Frühe Hilfen, dem Kooperationsprojekt mit der Caritas und dem Landkreis Ludwigsburg, übernahm im Oktober Chris-Miriam Zakrzewski die Teamleitung von Martina Ruthardt. Nachdem der Landkreis Ludwigsburg im vergangenen Jahr einen Personalausbau der Fach-

stelle beschlossen hatte, konnte Kaela Kling als Familienhebamme gewonnen werden.

Vor wenigen Wochen dann ein déjà-vu wie vor acht Jahren. In großer Eile mussten Ressourcen für die Betreuung geflüchteter Jugendlicher bereitgestellt werden. Vier Kolleginnen und Kollegen schaufelten sich einige Stellenprozepte frei, um wenigstens zeitweise in einer Gemeinschaftsunterkunft in Ditzingen unterstützen zu können.

Ein dicker Wermutstropfen am Jahresende lässt sich nur schwer verschmerzen. Nach 24 Jahren bei der Sozialpädagogischen Familienhilfe wird Karin Haller in wenigen Wochen ihren Dienst als Teamleiterin beenden. Die frei gewordene Leitungsstelle wird aus den eigenen Reihen besetzt. Florian Comicha wurde im Dezember zum Teamleiter berufen, Frau Rotter übernimmt die Nachfolge von Frau Haller.



Jasmin Rotter

Beständig war in diesem Jahr vor allem der Wechsel. Ob das neue Jahr in ruhigeren Bahnen verlaufen wird? Man mag es nicht recht glauben. Die Mitarbeitenden der drei Teams und der Fachstelle Frühe Hilfen ließen sich weder von Unwägbarkeiten noch von Überraschungen hindern. Über 200 Familien im Landkreis Ludwigsburg wurde unsere Hilfe zuteil. Ein ganz herzliches Danke für diesen enormen Einsatz.

Thomas Schickle
Geschäftsführer

Im Juli 2023 habe ich die Bereichsleitung der SPFH übernommen. Hier möchte ich die Gelegenheit nutzen, auf meinen Einstieg und die letzten Monate



zurückzublicken: Vielen Dank, dass ich in der gesamten Diakonie- und Sozialstation und besonders in der SPFH sehr herzlich aufgenommen wurde. Meine ersten Tage in dem für mich neuen Fachgebiet waren schön und spannend. Als Stuttgarterin Ludwigsburg zu entdecken ist mir immer wieder eine Freude.

Leider hat uns das Schicksal in Form von Erkrankungen von Mitarbeitenden auf der Führungsebene getroffen, sowohl menschlich als auch fachlich. In dieser Situation konnte ich das herzliche Miteinander, das Füreinander einstehen, die hohe Identifikation jedes und jeder einzelnen mit der SPFH besonders deutlich wahrnehmen und ich bin dankbar, dass mich mein Weg hier her geführt hat.

Als Erziehungswissenschaftlerin und Betriebswirtin mit den Schwerpunkten Personal- und Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement übe ich mich aktuell am Spagat zwischen Alltagsgeschäft, Neuformierung der Leitungsstruktur und -aufgaben, einer IT-Umstellung und den Fragen zur Mitar-

beitendenbindung und -gewinnung in einem schönen, aber auch herausfordernden pädagogischen Arbeitsfeld. Viele Akteure der Jugendhilfe im Landkreis Ludwigsburg habe ich schon kennenlernen dürfen – die offene und zugewandte Aufnahme in den unterschiedlichen Gremien hat mich sehr gefreut. Gemeinsam daran zu arbeiten, dass sich die Situation von Kindern, Jugendlichen und Familien verbessert, ist mir ein Anliegen, ebenso wie dafür zu kämpfen, dass der Wert von sozialer Arbeit in der Gesellschaft anerkannt und gewürdigt wird und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen, um weiterhin eine hohe pädagogische Fachlichkeit sicherstellen zu können.

In der Fachstelle Frühe Hilfen tut sich was...

Bei allen Anliegen rund um den Alltag mit einem Säugling oder Kleinkind(ern) ist die Fachstelle Frühe Hilfen für junge Eltern eine wichtige Anlaufstelle. Dass die Kolleginnen der Fachstelle gefragt sind, zeigte sich in einem zunehmenden Aufkommen von Anfragen, in der Dauer und Intensität des Unterstützungsbedarfs ebenso wie einer Ausweitung der Zielgruppe durch geflüchtete Familien in den Flüchtlingsunterkünften. Ende 2022 befürworteten die Gremien des Landkreises den Personal-

ausbau um weitere 1,9 Stellen, damit diese so wichtige präventive Hilfe weiterhin für alle Anfragenden zugänglich ist.

Das interdisziplinäre Team aus gesundheits- und sozialpädagogischen Fachkräften machte sich im vergangenen Jahr an die Arbeit und baute das Angebot aus. Inzwischen finden zusätzlich zur individuellen und bedarfsorientierten Begleitung der Familien auch Sprechstunden an Unterkünften für Geflüchtete statt. Das Gruppenangebot konnte erweitert werden um einen offenen Treff und einen Babytreff, und es finden regelmäßig Informationsveranstaltungen zu typischen Erkrankungen

und gesundheitlichen Gefahren im frühen Kindesalter statt. Auch die Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten, Hebammen, Kindergärten und weiteren Akteuren konnte intensiviert werden.

Es ist eine Erfolgsgeschichte, dass die Fachstelle Frühe Hilfen, die seit 2009 trägerübergreifend von Caritas, Diakonie- und Sozialstation und Sozialpädiatrischem Zentrum organisiert wird, inzwischen so ausdifferenziert Hilfe anbieten kann. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag, um Belastungen in jungen Familien frühzeitig aufzuspüren und durch die passenden Hilfsangebote abfedern zu können.

Martina Ruthardt

Hallo, ich heiße

Chris Miriam Zakrzewski und möchte mich Ihnen als neue Teamleitung der Fachstelle Frühe Hilfen vorstellen. Mitarbeiterin der Diakonie- und Sozialstation bin ich bereits seit 2009. Meine Arbeit in der Sozialpädagogischen Familienhilfe wurde mehrmals durch Elternzeit unterbrochen bis ich im Januar 2023 wieder zurück kam. In meiner Tätigkeit der Sozialpädagogischen Familienhilfe lag mein Schwerpunkt sowohl in Kinderschutzfällen als auch bei Familien mit



lassen.

Seit dem 01.10.2023 wurde mir die Aufgabe der Teamleitung für die Fachstelle

kleinen Kindern. Frühe Hilfen übertragen. Ich freue mich darauf, die Fachstelle in dem Weiterbildungen zur SAFE® führen, wie sie seit vielen Jahren erfolgreich als Mentorin und zur reich arbeitet und neue Ideen umzusetzen. Mein Ziel ist weiterhin dafür Sorge zu tragen, dass die guten Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden in der Fachstelle Frühe Hilfen sichergestellt sind, mit Kooperationspartner*innen vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und den Familien in unserem Landkreis so eine möglichst wirkungsvolle Hilfe anzubieten.

Unsere Gruppenangebote stellen sich vor:

Unser Gruppenangebot

„Bärenhöhle“ ist eine Gruppe für Kinder zwischen 6-10 Jahren, in deren Familien es besondere Herausforderungen in Form von psychischen Belastungen gibt. Die „Bärenhöhle“ soll ein Ort sein, an dem in unbeschwerter Atmosphäre die Kinder „Kind sein“ dürfen. Das Selbstwertgefühl soll gestärkt, und der Umgang mit Gefühlen und Konflikten geübt werden. Die Kinder sollen von Schuldgefühlen und Verantwortung entlastet, und altersgerecht über Besonderheiten in der Familie informiert werden.

Von April bis Juni 2023 haben an insgesamt 8 Terminen 5 Jungen und 3 Mädchen an der Gruppe teilgenommen. Das gemeinsame Höhle bauen mit unterschiedlichsten Requisiten war zentraler Bestandteil an jedem Termin. So konnte jedes Kind seinen persönlichen Rückzugsort gemütlich gestalten, und sich für eine gewisse Zeit an seinen „sicheren Ort“ zurückziehen.

Der wichtigste Zuhörer in dieser sehr lebhaften und vielfältigen Runde war



unser Bär Bruno.

Mit seiner unglaublichen Ruhe und Geduld wurde er schnell zur Vertrauensperson der Kinder, und hat jeder und jedem seine großen Ohren geschenkt. Sorgen und Nöte, aber auch lustige Erlebnisse und Geschichten wurden ihm mitgeteilt. Denn das Beste an

Bruno: er spendet Trost und behält alles für sich!

Es war schön zu sehen, wie sich die Gruppe entwickelt hat und zusammengewachsen ist. Es war für die Kinder entlastend, zu erfahren, dass sie mit ihren Herausforderungen in den Familien keine Einzelkämpfer*innen sind, und es trotz der unterschiedlichen Lebensräume untereinander viele Gemeinsamkeiten gibt.

Heike Keller und Iris Pannek

Die **„Mädelsgruppe“** schafft Begegnungsmöglichkeiten für Mädchen zwischen 13 und 17 Jahren. Die Gruppe findet im Wechsel mit den anderen Gruppen an 8 bis 10 Terminen einmal die Woche statt. Ziel der Gruppe ist, einen offenen Austausch über alterstypische Themen zu gestalten, wobei die Themen der Mädchen im Vordergrund stehen. Die Gruppe soll die Jugendlichen stärken und fördern, sich abzugrenzen und „Nein“ zu sagen. Dabei ist Ressourcenarbeit ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit. Die Mädchen erhalten Informationen zu verschiedenen Themen wie Selbstbehauptung, Grenzen setzen, Sexualität und Verhütung, sowie den Umgang mit Medien. Hierbei sollen sie einen sicheren und geschützten Rahmen haben, wo sie mit ihren Themen sein und sich darüber austauschen können. Ein zentrales Ziel der Gruppe ist auch, dass die Mädchen untereinander Kontakte knüpfen und gemeinsam eine gute Zeit gestalten können.

Sophie Müller und Sophia Wahl

Die **„Mädchengruppe“**

- Willkommen im Kuddelmuddel der Gefühle! Gemeinsam mit insgesamt sechs Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren, hat sich die Mädchengruppe in acht Terminen mit dem Thema „Gefühle“ beschäftigt. „Wie fühlst du dich heute?“ und „Hat das einen Grund?“ waren Fragen, mit denen wir wöchentlich mittels eines Gefühlsbarometers eingestiegen sind.

Anschließend hat uns das Farbmonster aus dem Buch zum Einstieg beim Entwirren des Kuddelmuddels, Erfahren und Erleben der verschiedensten Gefühle geholfen.

Die Mädchen haben sich als Gruppe mit den Gefühlen Freude, Wut, Gelassenheit/Entspannung, Angst und Mut sowie der Traurigkeit in Verbindung mit Liebe auseinandergesetzt. Hierbei wurde gemeinsam gerätselt, sich ausgetauscht, zugehört, gespielt, gebastelt und beim Beauty- und Wellnesstermin entspannt.



Spaß und auch etwas Action durften bei herausfordernden Gruppenaufgaben, wie der Überquerung eines gefährlichen Flusses, nicht fehlen. Zum Abschluss der acht Termine wurde im Rahmen des Themas „Gemeinschaft“ gekocht und nochmal die gemeinsame Zeit reflektiert. Jedes der Mädchen hatte über die acht Termine in ihrer eigens gebastelten Schatzkiste das Erlebte der einzelnen Termine, wie z.B. die gebastelten Mutsteine, Trostpflaster, Duftherzen, etc., gesammelt. Dieser Erfahrungsschatz, sowie die entstandenen Freundschaften, das Gestärktsein in ihrem Selbstbewusstsein und in ihrer Selbstwirksamkeit soll die Mädchen in ihrem jeweiligen Alltag begleiten.

Mareike Bandl und Christiane Klittich

Hallo, mein Name ist **Florian Commichau** und ich übernehme ab dem 1.1.24 interimswise die Teamleitung für das Donnerstags-Team.



Daher möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Ich bin Diplom-Sozialpädagoge/-arbeiter, Erzieher und Systemischer Berater, 46 Jahre alt, verheiratet und stolzer Vater von 3 Kindern (8,5,2).

Im Jahr 1996 absolvierte ich ein FSJ und entschied mich, im Anschluss eine

Ausbildung zum Erzieher zu absolvieren. Daraufhin arbeitete ich mehrere Jahre in der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hamm und in Stuttgart. Einige Zeit später entschied ich mich zum

Studium der Sozialen Arbeit an der Hochschule Mannheim, welches ich 2012 erfolgreich abschloss. Schon während meines Studiums arbeitete ich für das Schifferkinderheim in Mannheim in unterschiedlichen Bereichen u.a. in der Familienhilfe. Nach einem längeren Aufenthalt in Südamerika beschloss meine Frau und ich

unseren Lebensmittelpunkt wieder Richtung Stuttgart zu verlegen. Hier trat ich eine Stelle als Jugendhausleiter in Möglingen an und arbeitete dort 5 Jahre lang.

In diesem Zeitraum machte ich dann die Weiterbildung zum Systemischen Berater. Am 1. April 2020 wechselte ich in die SPFH der Diakonie- und Sozialstation und bin seither Mitarbeiter des Teams von Frau Ruthardt.

Ich freue mich auf die zukünftigen Aufgaben als Teamleitung und auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Florian Commichau

Auf unserer Homepage

www.familienhilfe-ludwigsburg.de

...gibt es weitere Informationen über uns, unsere Angebote und viele Neuigkeiten.

...stellen sich unsere Studierenden vor und Sie können mehr über unsere Mitarbeitenden erfahren.

...finden Sie unsere aktuellen Stellenanzeigen.



JobCoach

erweitert sein Angebot an der Hanfbachschule, in dem zusätzlich zu der Unterstützung und Begleitung durch Coaches nun auch Workshops für die Lernstufen 8, 9 und 10 zu folgenden Themen angeboten werden:

- Welcher Job passt zu meinen Talenten?
- Heute Schüler morgen Azubi
- Mit Firmen telefonieren will gelernt sein

Die Workshops sind auf freiwilliger Basis

und zusätzlich zur Schule. Sie finden auch außerhalb der Schulzeit direkt nach dem Unterricht statt. Ehrenamtliche Coaches haben diese Workshops vorbereitet und führen durch die Angebote.

Damit wollen wir Jugendlichen Impulse und Unterstützung geben, um beim Übergang von der Schule in eine Ausbildung weiterzukommen. Angesprochen sind dabei alle Schülerinnen und Schüler die Interesse haben sich mit den angebotenen Themen auseinander zu setzen.

Heinz-Dieter Thomas

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, insbesondere unseren langjährigen Unterstützer*innen

- Stuttgarter Zeitung „Hilfe für den Nachbarn“
- Betriebsrat und Belegschaft von Wüstenrot
- Round Table Ludwigburg
- Modehaus Oberpaur

Ein besonders schönes

♥ - Erlebnis in den letzten Wochen war das gemeinsame Spaghetti-Kochen mit zwei Kindern einer geflüchteten Familie.

Uns wurde das örtliche Gemeindehaus zur Verfügung gestellt, so dass wir einen sicheren und ruhigen Ort außerhalb der Familie nutzen konnten. Beide Kinder hatten große Freude am gemeinsamen Essen und großen Bedarf sich mit uns auszutauschen und ein Stück Normalität zu erleben, denn die Familie hatte keine leichten Wochen. Es wurde viel geredet, gelacht, Uno gespielt und zu Michael Jackson getanzt.

Sarah Tietz und Jewan Oßwald

Impressum

Diakonie- und Sozialstation
Ludwigsburg gGmbH
Sozialpädagogische Familienhilfe
Karlstr. 24
71638 Ludwigsburg
07141- 95 42 830
www.familienhilfe-ludwigsburg.de
spf@evk-lb.de

Spendenkonto:
Kreissparkasse Ludwigsburg

IBAN:
DE35604500500000673664
BIC:
SOLADES1LBG

Gestaltung: Martina Ruthardt

Bildnachweise:
Portraits Seite 1 + 2 Arne Hartenburg
Seite 1,3,4 privat